

MITGLIEDERINFORMATION

September 2004

Internet Ausgabe



Verein zur Förderung von Suchtvorbeugung und
Selbsthilfe

Kontakt: A-1220 Wien, Späthgasse 6/2 Tel./Fax: 282 36 94

NOTRUF: 0676/366 03 24

E-Mail: info@elternkreis.at

Homepage: www.elternkreis.at

Bankverbindung: PSK BLZ 60 000 Kontonummer 92 058 493

Elternkreis DONAUSTADT: jeden 4. Mittwoch im Monat

Kath. Pfarre St. Claret Ziegelhof

1220 Wien, Quadenstraße 53 (Cafeteria)

jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Elternkreis FLORIDSDORF: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

Evangelisch -methodistische Kirche

1210 Wien, Bahnsteggasse 27

Moderatorin: Heidi ZIER

jeweils 18.30 – 21.00 Uhr

Professionelle Unterstützung erhalten wir durch den Verein P. A. S. S.

Prävention – Angehörigenarbeit – Suchtbehandlung – Sozialberatung

Streichergasse 4/4, 1030 Wien, Tel.: (01) 714 92 18

e-mail: info@pass.at

Internet: www.pass.at

GEDENKSTÄTTE – WIEN - UNTERSCHRIFTENAKTION „ZUM GEDENKEN ALLER OPFER DES DROGENMISSBRAUCHS“ WIR ERSUCHEN UM IHRE UNTERSTÜTZUNG

Vorgeschichte:

Anfang August fand ich im Internet die Website www.webnett.de/klartext/ „Willkommen auf der Homepage der Eltern und Angehörigen verstorbener Drogenabhängiger in Gladbeck“ – steht auf der Hauptseite.

Bei uns werden unsere Kinder und Angehörigen nicht totgeschwiegen. Neben unserer Trauerarbeit wollen viele von uns aber auch Mitstreiter sein, dass sich die Drogenpolitik grundsätzlich ändert. Drogenkranke sind Menschen, wie du und ich. Und die Würde – aller – Menschen ist unantastbar, findet sich auf Seite 2. Deshalb fordern die Eltern:

1. Entkriminalisierung von Drogenkranken!
2. Behandlung von Drogenkranken durch Ärzte wie andere Kranke auch!
3. Einrichtung von Gesundheitsräumen!
4. Kontrollierte Abgabe auch von Originalprodukten!
5. Ausbau der medikamentengestützten Behandlung!
6. Rechtssicherheit für Ärzte, die medikamentengestützte Behandlungen durchführen!
7. Legalisierung von Cannabisprodukten!
8. Einbeziehung der Eltern in die Diskussion zur Drogenpolitik!

Weiters meinen die Eltern aus Deutschland:

Wir können es uns nicht leisten, unkritisch zu sein.

Wir können es uns nicht leisten, passiv zu sein.

Wir können es uns nicht leisten, den Tod und das Elend unserer Kinder und Angehörigen in Schweigen und Demutshaltung hinzunehmen.

Ginko als Symbol der Hoffnung...

Im Dezember 1996 wurde im Wittringer Wald, einem beliebten Freizeitgebiet in Gladbeck, eine Gedenkstätte errichtet und eine Baumpflanzaktion zum Gedenken verstorbener Drogenabhängiger veranstaltet.

Es wurden Bäume gepflanzt von Eltern und Angehörigen verstorbener und lebender Drogenabhängiger, Elternkreisen aus Wuppertal, Emmerich und Hamburg, Konsumenten legaler und illegaler Drogen und offiziellen Vertretern aus Kommunen und Verbänden. Der Platz wurde von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt. Unter anderem pflanzten wir auch einen Ginko, der nicht nur der Zeit, sondern auch der Vernichtung getrotzt hat. Selbst die Atombombe mit ihrer unvorstellbaren Zerstörung hat diesen Baum zwar brennen, doch nicht verbrennen lassen. Im darauf folgenden Frühjahr wuchs aus der Asche ein kleiner Ginkospross. Heute ein prächtiger Baum, dokumentiert er wie kein anderer den Willen zum Überleben. Da der Leidensweg eines Drogenabhängigen und sein einsames Sterben nur wenige berührt, eher als durchaus angemessen abgetan wird, wurde an dem Ginko eine Schleife angebracht, mit den Namen der verstorbenen Drogenabhängigen, denen ein Sterben in Menschenwürde infolge Isolation und Ausgrenzung nicht möglich war. Wir Eltern wollen nicht, dass unsere Kinder der Sündenbock-Mechanismus der Gesellschaft bleiben, einer Gesellschaft, die in Form einer Doppelmoral Alkohol und Nikotin aufgeschlossen gegenübersteht

**Hier muss sowohl Umdenken wie Akzeptanz erfolgen.
Auch ein schöner Findling wurde aufgestellt mit der Inschrift:
Zum Gedenken verstorbener Drogenabhängiger
Dieser Findling soll im positiven Sinn Stein des Anstoßes sein, um die in
unserer Gesellschaft anhaltende und sogar wachsende Verkrustung
aufzubrechen. Den Findling hat eine Steinbruchfirma gespendet.
Ansprechpartnerin: Karin Stumpf, Lange Kämpfe 1b
45964 Gladbeck Tel./Fax: 02043/62180 - karin.stumpf@cityweb.de**

Der Vereinsvorstand hat in seiner Sitzung am 25.08.04 über die Forderung der Eltern aus Deutschland beraten. Bei einigen Forderungen konnten und wollten wir uns nicht festlegen (Gesundheitsräume, Legalisierung von Cannabis). Einige Forderungen werden aber von uns für Sinnvoll erachtet.

Wir haben aber einstimmig beschlossen, dass eine Gedenkstätte so wie in Gladbeck, in Wien errichtet werden soll. Frau Stumpf ist damit einverstanden und wird weiter informiert. J.R.

VEREINSNACHRICHTEN

BENEFIZVERANSTALTUNG: „Lustiges aus Wien“

Lesung mit

dem Kabarettisten ROBERT MOHOR und der Krimiautorin BRIGITT ALBRECHT

Sie bringt Kostproben aus Ihren Büchern „Jeschek & Jones“
WIENER BLUT und SCHWARZ WEIß SCHWARZ, erschienen im Argument Verlag.

Mittwoch, 20. Oktober 2004, 19.00 Uhr

1220 Wien, Quadenstraße 53, Pfarre St.Claret-Ziegelhof

DER EINTRITT IST FREI! SPENDEN WERDEN GERNE ANGENOMMEN!

ACHTUNG:

Durch diesen Benefizabend findet am 27.10. in der Quadenstraße kein Elternkreisabend statt.

Der Termin in der Bahnsteggasse am 20.10. entfällt ebenfalls. Dafür treffen wir uns aber am 13.10.2004, um 18.30 Uhr, als Ersatztermin.

In der Vorstands-Sitzung des Vereines, am 25.08.04, wurde über Antrag des Obmannes, Frau Elisabeth RABOLD neu in den Vorstand als Sekretärin gem. § 13 der Statuten (ohne Bezahlung) dazugewählt.

Weiters wurde eine Mitgliedschaftsanfrage von EURAD, durch den Vorstand abgelehnt.

Wir waren bei der Messe „Jeder für Jeden“, am Sonntag, 29.08.04 im Rathaus, Steinsaal II, Koje 30, vertreten. Zahlreiche Personen haben sich über unsere Tätigkeit informiert und wurden mit Informationsmaterial des Vereines und der UNO versorgt. Die Standbetreuung von 10.00-18.00 Uhr erfolgte durch Frau Kornelia UNGER und dem Obmann. Erstmals wurde auch ein Infoblatt des Vereines verteilt.

Wir haben schon über 11.000 Besucher im Internet!

Herausgeber: Verein ELTERNKREIS WIEN, A -1220 Wien, Späthgasse 6/2.
Obmann: Josef Rohaczek. Information für Mitglieder / Interessenten, Eigenvervielfältigung –
23. Ausgabe – September 2004
Internet Ausgabe